

Dienstag, 29. November 2022, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

Schnichels „hocherfreut“ nach Gala

Vilsen überrollt Bergen / Becker wirbelt und erhält Sonderlob

Vilsen – Je größer die Personalsorgen sind, desto bemerkenswerter sind die Auftritte der HSG Bruchhausen-Vilsen. Nach dem Auswärtssieg in Wittingen mit einem Minikader begeisterten die personell arg gebeutelten Landesliga-Handballerinnen auch im Heimspiel gegen den TuS Bergen. Sie überrannten den amtierenden Meister sogar mit 33:19 (16:10).

„Ich bin mehr als überzeugt von meiner Mannschaft und hocherfreut. Was für ein Lauf!“, betonte ein höchst zufriedener Andreas Schnichels. Dem Trainer standen aus seinem Kader nur acht Spielerinnen zur Verfügung. Ein Glück, dass Merle Dreyer aushelfen konnte. Zudem kam kurzfristig Elisa Puvogel aus der zweiten Mannschaft zum Einsatz, da Schnichels keine Torfrau zur Verfügung stand. Puvogel zeigte eine klasse Leistung. Neben vier Strafwürfen wehrte sie viele schwere Bälle ab.

„Es war ein hoch fokussiertes Kollektiv am Start, das aus einer starken Deckung konstruktiv in die zweite Welle gekommen ist und wirklich richtig gezielt abgeschlossen hat“, analysierte der Coach. Dabei stach Melanie Ginder hervor, die in der Deckung alles abprallen ließ und auch nach vorne stark aufspielte. Nach einem 4:4 (11.) erzielte Linksaußen Luisa Detering einen Hat-trick und traf noch einmal zum 9:6. „Das waren wichtige Tore“, wusste Schnichels. Danach setzten sich seine Schützlinge auf 16:7 ab, ehe sie kurz vor der Pause in Unterzahl noch zwei Gegentreffer kassierten.

Nach Wiederanpfeiff zogen sie auf 20:11 davon (36.). „Der Gegner war zu diesem Zeitpunkt augenscheinlich ziemlich angefressen und haderte mit sich selbst und den Schiedsrichtern“, berichtete der HSG-Trainer. Bergen-Spielerin Hanna Hohls kassierte innerhalb von drei Minuten zwei Zeitstrafen und wegen Meckerns noch einmal zwei Minuten obendrauf – Disqualifikation. Somit waren die Gäste nur noch zu acht. Die Vilsenerinnen hielten das Tempo hoch und konnten sich über 28:15 (49.) weiter absetzen. Auch bei Wechseln gab es keine Verluste im Spielfluss. Ein Sonderlob erhielt Kira Becker, die im linken Rückraum wirbelte. „Kira hat ihr bestes Spiel in dieser Saison ge-

macht“, schwärmte Schnichels. te